

Wie können sich Bindungsstörungen über Generationen hinweg vererben‘?

Erfahrungsbericht aus 40 Jahren klinischer Praxis

Dr. med. Ursula Davatz

www.ganglion.ch; <http://schizo.li/>

“Bindung - was die Welt zusammenhält“

Kurztext für 25. August 2017, Universität Zürich, Standort Irchel

Bindungsverhalten kommt bei allen Säugetieren vor, insbesondere bei sozialen Säugetieren und dient dem Überleben des Jungtieres wie auch dem Überleben des Individuums innerhalb eines Kollektivs. Dieses Bindungsverhalten ist in unseren Genen und somit auch in unserem Gehirn, dem limbischen System, verankert.

Verschiedene Individuen können aber auch verschiedene Bindungsverhaltensmuster an den Tag legen, wie sehr ängstliches Klammern als auch lockeres oder gar distanziertes Bindungsverhalten.

Diese Bindungsmuster können von Generation zu Generation weitergegeben werden, in der Partnerschaft gut zueinander passen oder auch nicht, sowie durch äussere soziale oder politische Situationen auch gestört werden, sodass daraus ein verändertes Bindungsverhalten entsteht, welches dann zu psychischen Störungen führen kann.